

# Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.  
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

**Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf!**  
**Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!**

Heute berichten wir von der

## **Protest- und Kulturmeile für die Stilllegung des AKW Brokdorf**

am 28. April 2019 und zitieren aus der Glückstädter Fortuna ua:.

„Langanhaltender Regen begleiteten die 7. Protest- und Kulturmeile anlässlich des 33. Jahrestags der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl. Und das Wetter zeigte Wirkung: Im Lauf der rund dreistündigen Veranstaltung, die auch in diesem Jahr von Brokdorf-akut in Zusammenarbeit mit den BUND Kreisgruppen Steinburg und Dithmarschen organisiert wurde, besuchten lediglich rund 80 Atomkraftgegner die friedvolle Demonstration am Fuß des Elbdeichs hinter dem Atommeiler.“...

Es wurde über die aktuelle Lage rund um das AKW Brokdorf berichtet, ua: „Ende Februar dieses Jahres riss ein fast eine Tonne schweres Teil der Brenn-elemente-Lademaschine ab und stürzte auf ein leeres Lagergestell für abgebrannte Brennelemente. „Vom 13. bis 22. April war das Kraftwerk erneut vom Netz, weil es bei einer der Turbinen eine Unwucht gegeben

hatte.“..

Thema auf der Veranstaltung war auch, dass weiterer Atommüll mit sieben Castor-Behältern aus der Wiederaufarbeitung aus dem Ausland bis ca. Ende 2020 zusätzlich in das Zwischenlager Brokdorf kommen soll. Dabei hätte das Oberverwaltungsgericht dem baugleichen Zwischenlager am benachbarten AKW Brunsbüttel wegen fehlender Sicherheitsnachweisen die Betriebsgenehmigung entzogen.

Redebeiträge gab es von Norbert Pralow (Brokdorf Akut), James Leon Meyer



(Fridays for Future), Silke Westphal (AG Schacht Konrad), Stephan Klose (Klimabündnis gegen ein Flüssiggas), Irene Thesing

(ContraAtom), Jochen Büttner sowie Uli Jüttner (Umweltgewerkschaft MLPD) und Fritz Storim (Verein Meßstelle für Arbeits- und Umweltschutz (MAUS) Bremen.

Es wurde auch eine kurze Andacht am Gedenkstein abgehalten.



Seit mehr als **zweiunddreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.05.19 ist es das 394 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:  
Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642